

Medienmitteilung vom 24. Januar 2013

Erfolgreiches viertes VRSG-Forum «Chefsache» im Zeichen des Firmenjubiläums «40 Jahre VRSG: Fit in die Zukunft»

Das VRSG-Forum «Chefsache» am 24. Januar, dem 40. Geburtstag der VRSG, in St.Gallen zeigte: Fit in die Zukunft geht, wer gedanklich der Zeit voraus ist. Darin waren sich die über 120 Führungskräfte und Behördenmitglieder von Gemeinden und Kantonen aus der ganzen Deutschschweiz einig, die sich in St.Gallen zum vierten VRSG-Forum «Chefsache» trafen.

Mit dem Forum bietet die VRSG Führungskräften der öffentlichen Hand jedes Jahr im Januar eine attraktive Plattform zum gegenseitigen Austausch. Zum 40-jährigen Bestehen der VRSG fand das Forum exakt am «Geburtstag» des Unternehmens, am 24. Januar, statt und stand unter dem Jubiläums-Titel: «40 Jahre VRSG: Fit in die Zukunft».

Anspruchsvolles Marktumfeld

Aus Anlass des Jubiläums blickte Verwaltungsratspräsident Eduard Gasser auf die rasante Entwicklung der VRSG und ihres Umfelds zurück: «Seit sich unsere Gründerväter am 24. Januar 1973 zusammengeschlossen haben, hat sich vieles geändert. Die VRSG hat sich von der «Selbsthilfeorganisation» mit 34 Mitarbeitenden – so hiess es im Mai 1993 in einem Communiqué zum 20-jährigen Jubiläum – zum dynamischen Unternehmen mit rund 260 Mitarbeitenden entwickelt.» Aus einem Umfeld ohne Konkurrenz mit den sieben Gemeinden als fixen Auftraggebern, die zusammen mit dem Kanton St.Gallen den Kreis der Gründeraktionäre bildeten, ist ein anspruchsvolles Markt- und Wettbewerbsumfeld geworden. Heute betreut die VRSG rund 250 Kunden aller Grössen, von der kleinen Landgemeinde bis zum Millionen-Kanton Zürich, von Stadt- über Schulverwaltungen bis zu Werken und anderen öffentlich-rechtlichen Institutionen.

«Gedanklich der Zeit voraus»

Der Frage, welche Faktoren wesentlich sind, um inmitten grösster Konkurrenz höchste Ziele zu erreichen, ging Moderatorin Regula Späni im Gespräch mit Nicola Spirig nach. Die Triathlon-Olympiasiegerin und Sportlerin des Jahres 2012 zeigte sich überzeugt: «Entscheidend ist ein starkes Selbstbewusstsein. Hätte ich mir nicht den Olympiasieg zum Ziel gesetzt, sondern «nur» eine Medaille, hätte ich wohl im Endspurt nicht das volle Risiko genommen und nicht gewonnen.» Dazu kommt, das zeigte sich im Gespräch, eine vorausschauende Planung. Die Anforderung, gedanklich der Zeit voraus zu sein, stand auch im Mittelpunkt der Ausführungen von David Bosshart, CEO des Gottlieb Duttweiler Instituts für Wirtschaft und Gesellschaft: «Daten sind der Rohstoff und die Währung des 21. Jahrhunderts, und die verfügbare Datenmenge explodiert. Wer weiss, wie man mit strukturierten und unstrukturierten Daten umgeht, ist entscheidend im Vorteil.»

«Fit für die digitale Zukunft»

Auf dem anschliessenden Podium gingen der St.Galler Regierungspräsident Martin Gehrer und Kurt Baumann, Gemeindeammann von Sirnach und Präsident des Verbands Thurgauer Gemeinden (VTG), zusammen mit David Bosshart der Frage nach, wie fit Kantone und Gemeinden für die digitale Zukunft sind. Das Fazit: Die technische Fitness ist vorhanden, doch, so fasste es Martin Gehrer zusammen: «Entscheidend ist nicht die Technik an sich, sondern die Frage, wie wir damit umgehen.» Diese Ansicht teilte David Bosshart. Zugleich verwies er darauf, dass die Bedürfnisse der Konsumentinnen und Konsumenten von heute immer auch jene der Bürgerinnen und Bürger von

morgen sind. Insgesamt waren sich die Teilnehmenden darin einig, dass die technische Entwicklung ungeahnte Potenziale birgt, dass ihre produktive politische Nutzung aber auch eine gefestigte politische Kultur und Demokratie voraussetzt.

Vorreiterin im eGovernment

Daran knüpfte Peter Baumberger, Vorsitzender der Geschäftsleitung der VRSG, an: «Genau das tun wir bei der VRSG. Im ersten Jahrzehnt nach der Gründung prägten noch Lochkarten die Programmierarbeit, heute ist die VRSG schweizweit Vorreiterin im eGovernment.» Im Übrigen aber zeichnet sich die VRSG seit 1973 durch Kontinuität und Verlässlichkeit aus: «Das widerspiegelt sich in langjährigen Kundenbeziehungen, in einer hohen Konstanz in den Teams der VRSG und im kontinuierlichen Streben nach Innovation. Auch 2013 wollen wir unsere Position als eGovernment-Leaderin im Schweizer Markt ausbauen.» Dank weiterem Wachstum sollen die Kunden der VRSG von weiteren Skaleneffekten profitieren.

Umfassende Gesamtlösungen

Die VRSG bietet ihren Kunden im Netzwerk mit ausgewählten Partnern durchgängige, medienbruchfreie Lösungen, die ins eGovernment eingebunden sind, sowie umfassende «Managed Services»: konsolidierte, zentralisierte Dienstleistungsprozesse mit Rechenzentrum, Vertrieb, Cloud, Drucken und Verpacken sowie Outsourcing. Während andere Anbieter diese Dienstleistungen einkaufen müssen, rundet die VRSG mit ihren Partnern ihr Gesamtangebot ab. «Das ist für unsere Kunden nicht nur praktisch, sondern letztlich auch am Wirtschaftlichsten – und in Zeiten zunehmenden finanziellen Drucks nicht zu vernachlässigen», ist Peter Baumberger überzeugt.

((Box))

40 Jahre VRSG – von der «Selbsthilfeorganisation» zum dynamischen Unternehmen

Am 24. Januar 1973 schlossen sich die Gründerväter der Verwaltungsrechenzentrum AG St.Gallen (VRSG) zu einer «Selbsthilfeorganisation» zusammen – so hiess es 1993 in einem Communiqué zum 20-jährigen Jubiläum. Seither haben sich die VRSG und ihr Umfeld rasant verändert. Die VRSG hat sich zu einem dynamischen Unternehmen mit rund 260 Mitarbeitenden entwickelt.

Einmalige Pionierleistung

Die Gründung der VRSG war eine eigentliche Pionierleistung. Das damalige Vorgehen war einmalig: einerseits in seiner konsequenten Fokussierung auf öffentliche Verwaltungen, andererseits weil die Statuten ausdrücklich festhielten, dass die Rechnung der VRSG ausgeglichen abschliessen muss. Obwohl die VRSG ein nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen geführtes Unternehmen ist, verfolgt sie kein Gewinnziel. Das ist bis heute so: Die VRSG investiert den finanziellen Erfolg jeweils direkt wieder in neue Entwicklungen, um weiter fit in die Zukunft zu gehen. Ebenfalls bis heute gleich geblieben ist der Unternehmenszweck: Die VRSG stellt öffentlichen Verwaltungen umfassende IT-Dienstleistungen zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Breit abgestütztes Aktionariat

Geändert und entwickelt hat sich das Aktionariat: Bei der Gründung 1973 übernahm die Stadt St.Gallen 89 Prozent des Aktienkapitals, die Gemeinden Gaiserwald, Kirchberg SG, Mörschwil, Rorschacherberg und Uzwil sowie die Stadt Rorschach trugen gemeinsam rund zehn Prozent, und der Kanton St.Gallen beteiligte sich mit einem Prozent am Gründungskapital. Heute ist das Bild wesentlich bunter. Die VRSG ist zwar immer noch zum ganz grossen Teil im Eigentum von Städten und Gemeinden, und die Stadt St.Gallen ist mit einem Anteil von rund 16 Prozent am Aktienkapital immer noch der grösste Aktionär. Doch inzwischen verteilen sich rund 77 Prozent der Aktien auf 65 St.Galler, 38 Zürcher, 20 Thurgauer und 3 Bündner Städte und Gemeinden. Die Kantone AR, SG, TG und ZH halten zusammen knapp drei Prozent des Kapitals, rund vier Prozent hält die VRSG selbst.

Kontinuität auch in der Innovation

Ebenso rasant wie der Kreis der Aktionäre haben sich Technik und Raumverhältnisse sowie der Kreis der Kunden entwickelt. Im ersten Jahrzehnt nach der Gründung prägten noch Lochkarten die Programmierarbeit, heute ist die VRSG schweizweit Vorreiterin im eGovernment. Im Übrigen aber zeichnet sich die VRSG seit 1973 durch Kontinuität und Verlässlichkeit aus. Das widerspiegelt sich nicht zuletzt in langjährigen Kundenbeziehungen und im kontinuierlichen Streben nach Innovation. Noch vor wenigen Jahren genügte es, wenn die VRSG solide, funktionierende Programme lieferte. Heute sind die Erwartungen höher, die Anforderungen komplexer. Zugleich werden die Technologiezyklen immer kürzer. Im Netzwerk mit ausgewählten Partnern bietet die VRSG ihren Kunden deshalb umfassende Gesamtlösungen an.

Für Rückfragen:

VRSG | Verwaltungsrechenzentrum AG St.Gallen

Peter Baumberger, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Telefon 079 711 45 40

E-Mail peter.baumberger@vrsq.ch